

Roma, 29. XI. 96. Hied Lucie.  
Elder Frau, du bist ein' in Japan  
unselbstbeständig. Sei doch. Warum  
bestimmst du dir die gute, brave Frau  
u. die Kinder die Mutter dergest.  
Mit großer Freude lebst du, daß du unadä-  
quat in Zeitigkeit bist, von der du  
Erfahrung und gute Gedanken hast.  
Du kennst, daß du dich doch wieder  
proben und lebst u. nicht ist, daß  
du ein Musiker in la vieille roche bist  
daß die Musik dir schmeckt, noch du  
ist bräutigam. Soja wir raucht so  
fort! Möge dir ein solches Leben  
sein ein glückliches werden, so wie das  
in deiner Lage möglich ist. Deine Tochter  
muß dir das Leben vergnügen und  
bei ist in Betracht deiner Freundschaft

einigen, das oder nicht, das  
bedeutet: Dann ist es ein guter Teil groß  
genug, u. es ist möglich, daß sie  
nicht. Alles in einem der Mutter fort-  
setzt. Mit großer Freude ist das mit einem  
Guten! Man ist aber vergnügt, da kommt  
es in der Natur von Mutter. Ob es so  
nicht mehr ein ist? Und Hans, hat er  
nicht mehr das Verstehen in der Natur  
zu finden? Man kann doch gut zu  
einer Fortsetzung für mich finden, so wie  
wir das ein große Mehrheit. Ist ein  
sich nicht nicht alle Vergnügen u. Leben  
mal in der Gegenwart der Vergnügen  
zeiten. Es sind viele Vergnügen von  
denn, weil es ist nicht. Du, ist  
u. die meisten bleiben <sup>mit</sup> sind ein  
die alten Leben, was man auch das  
Vergnügen hat, immer ein Vergnügen.  
Es leben immer für mich allein, so wie die  
meisten haben, ein Vergnügen gut, total,







Roma, 29/3, 97  
Hôtel Lucie.

Lieber Zee,  
auch durch die Güte  
erforscht ist nicht, daß die  
in jugendlicher Frische  
Dien 70. März auf  
paukt. Bravo!  
Du kommst ab und  
mitbringen.

Früher warst du ja immer  
und daß du die neue  
Liedern des Tages, das die  
trau, so gut auf den  
beim Spiel zur Festung  
daß das nur ein dan  
ple (8. Stock, Ende der  
9.) die den letzten  
denkmalen werden.  
Nimm nun ein  
und ein wenig mehr,



meinigen Glückwunsch.  
Möge der aus Dainen  
Lindara qual Fräulein  
werden und meinen  
Disellen lohn ich  
guten Herbar pflegen  
und aufleben!

Im Tausch gegen  
Gut aller zu sein.  
Seid dasin lebt

Alle most und  
gudnut in Laler  
dus  
aldan Valentini.